

Protokoll der SR Sitzung vom 31. März 2009

1. Formelles

1.1 Feststellung Beschlussfähigkeit

anwesend: Patrick Mächler, Danny Allemann, Gregor Fessler, Andreas Wepf, Claudio Marxer, Stephanie Brunner, Manuela Spiess, Manuel Alvarez, Karin Wassmer, Ekaterina Lopatin, Dimitrij Euler, Stephanie Giese, Clara Pelloquin, Dennis Schwaninger, David Troxler, Andrea Amstad, Leila-Sara Eppenberger, Nicola Rügsegger, Andreas Gehringer, Samuel Kradolfer, Lea Meister, Marc Prica, Raphael Stankowski, Tobias Suter, Mathias Werfeli, Michael Tschäni, Tamara Rütimann

entschuldigt: Nuria Frey, Astrid Leugger, Cornelia Wassmann, Stephanie Jauslin, Marco Haller, Silvia Rebmann, Bojan Fischer, Sina Imobersteg

Gäste: Silja Ramseier, Delia Steiner, Rahel Winiger, Adelheid Graf, Irene Rufenacht, Stefan Wolf

Der Studierendenrat ist beschlussfähig.

1.2 Wahl des Stimmzählers, der Stimmzählerin

Gregor Fessler und Karin Wassmer werden per Akklamation gewählt.

1.3 Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

1.4. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 10.März 2009

Änderungswunsch David Troxler zu Punkt 4.6 Positionspapier Semestergebühren: Der Antragstext ist dahingehend zu modifizieren, dass der Vorstand ein Positionspapier zur Senkung der Studiengebühren formulieren soll.

Abstimmung: Änderung gemäss David Troxler vs. Ursprünglicher Form: 3/7

Das Protokoll der Sitzung vom 10. März ist per Akklamation genehmigt.

2. Mitteilungen und Laufende Geschäfte

2.1. Mitteilungen des Vorstandes

Laufende Geschäfte : Patricia Zweifel

Fachgruppentreffen, Jahresrechnungen, Kaffeebecher

Mitteilungen Patricia Zweifel

- **Vorbesprechung Traktanden.** Weil letztes Mal überraschend viele SR-Mitglieder an die Vorbesprechung gekommen sind, bieten wir sie dieses Mal gerne wieder an. Ich freue mich auf euer zahlreiches Erscheinen um 17:30 im skuba-Sekretariat.
- **Einigungsvereinbarung.** Jonas, Samuel und ich haben die Einigungsvereinbarung am Dienstag 17.3.2009 unterschrieben. Bis zum 15.4.2009 sollten 33'000 CHF auf dem Konto der skuba sein. Kai ist bemüht darum, dass uns die Überweisung so schnell wie möglich mitgeteilt wird.
- **Zwischenbericht Jahresrechnungen.** Bis zum 31.3.2009 sollten alle Jahresrechnungen bei mir eingegeben worden sein. Sie treffen alle langsam ein.
- **Ideenwettbewerb Kaffeebecher.** Die Verpflegungskommission hat sich für ein Pilotprojekt ausgesprochen und unterstützt die Initiative der skuba. Unter der Bedingung, dass zuerst die hygienischen Bedingungen geklärt werden und dem Leiter

des SV-Services ein Projektplan vorgelegt wird. Im Moment werden seitens des SV-Services noch Abklärungen bezüglich der Hygiene durchgeführt. Falls vom SV-Service grünes Licht gegeben wird arbeitet der Vorstand einen kleinen Projektplan aus.

- **FG-Treffen.** Das nächste Fachgruppentreffen findet am 7.4.2009 um 18:15 im skuba-Keller statt. Es freut mich mitteilen zu können, dass das Ratsbüro einen Beitrag in Form eines Workshops liefern wird. Vielen Dank.
- **Verpflegungskommission.** Die Verpflegungskommission hat entschieden, dass die Menu-Preise in den Mensen der Uni Basel dieses Jahr trotz höherer Warenpreise beibehalten werden.

Laufende Geschäfte : Ulrich Schutz

SR-Auftrag Fernleihgebühren (in Zusammenarbeit mit Lukas Kissling)

Vorbereitung Podiumsdiskussion: Bologna, wie weiter?

Kommunikationskonzept skuba

Mitteilungen Ulrich Schutz

- **Kopierkartensystem.** Die Vereinheitlichung des Kopierkartensystems wurde von der Planungskommission zur Umsetzung empfohlen und wird nun offenbar vom URZ vollzogen. Inoffiziellen Berichten zufolge sollen in vier Monaten die Geräte der UB entsprechend an das System des URZ umgerüstet werden.
- **Regenzwahlen.** Die Nominierungsphase für die Regenerneuerungswahl wurde aufgrund der niedrigen Rücklaufquote der Gruppierungen I-III um eine Woche verlängert. Als mögliche Option wurde erwogen die Regenz für zwei Jahre zu sistieren. Bis zur SR-Sitzung sind weitere Kandidaturen der Gruppierungen I-III für die Regenz eingegangen. Die Erneuerungswahlen der Regenz können ordentlich durchgeführt werden.
- **Neuer Leiter des URZ.** Das URZ hat ab 1.4.2009 einen neuen Leiter, Herrn Dr. Michael Brüwer.
- **Einladung Universitätsrat.** Am 7.4.2009 ist der skuba-Vorstand in den Universitätsrat eingeladen, er wird dort einen Vortrag halten.
- **Quartalsbericht des Rektorats.** Der Quartalsbericht des Rektorats, welcher z.H. des Unirats erstellt wird, wird dem SR zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Laufende Geschäfte : Lukas Kissling

Leistungsvereinbarung BS/BL mit der Universität 2010 - Vorbereitung Treffen mit dem Universitätsrat - Weiterführung Lobbyarbeit - Vorbereitung runder Tisch mit allen Parteien im Juni - Semestergebühren

Mitteilungen Lukas Kissling

- **Treffen mit Thomas de Courten (SVP Baselland).** Fand am Tag nach dem Eingabeschluss statt. Er beruft sich auf den Staatvertrag, in welchem festgehalten ist, dass einige Fakultätsgebäude nach Basel-Land kommen.
- **Steuerbelastung für Studierende.** Bitte an alle SR-Mitglieder sich nach der Sitzung bei mir zu melden, um einen Termin für den Entwurf eines möglichen Positionspapiers auszumachen.
- **Treffen mit Ratsbüro - § 33. Absatz 4 SR-Geschäftsordnung.** „Das Ratsbüro kann sich an der Meinungsbildung des Vorstands beteiligen.“ Präzisierung der Praxis-Auslegung: Jegliche Stellungnahmen im Namen der skuba (dringende wie durch den

SR abgesehen) werden vom Ratsbüro als Letztinstanz wie im Statut § 21 angedacht begutachtet. Das Ratsbüro kann jederzeit mit Ideen und Meinungsäusserungen an den Vorstand gelangen.

- **Retraite.** Zur Erinnerung heute (31.3.2009) ist Anmeldeschluss zur Retraite.
- **Senkung der Bibliotheks-Fern-Leihgebühren.** Kontakt mit der SUB in Bern wurde aufgenommen. Eine Reaktion blieb bisher aus. Weitere Besprechungen im Rahmen der VSS-DV (face-to-face) sind geplant.
- **VSS Delegiertenversammlung.** Tobias Schäfer wurde neu in den Vorstand des VSS gewählt. Zudem werden drei der aktuellen Vorstände im nächsten halben Jahr zurücktreten. All unsere KommissionsvertreterInnen wurden erwartungsgemäss gewählt. Nach langer Debatte wurde ein Positionspapier zum Thema Bologna verabschiedet.
- **Treffen mit Bibliotheksleitung.** Gespräche bezüglich der Senkung der Fernleihgebühren finden am 22.4.2009 mit der Direktion der UB statt.

Laufende Geschäfte : Kai Rexrodt

Jahresrechnung, Arbeitsverträge, Abrechnung SSP, Umsetzung Buchhaltungs- und Personalrichtlinien

Mitteilungen Kai Rexrodt

- **Buchhaltung.** Es fanden in der letzten Zeit mehrere Gespräche und Besuche seitens Frau Kramer vom Universitätscontrolling statt wo wir die Implikationen des Veruntreuungsfalles und die zukünftige Buchhaltung der skuba im Allgemeinen besprochen und angeschaut haben. Nach diesen Gesprächen können wir sagen, dass wir das Grundgerüst einer sowohl für uns wie auch für die Universität praktikablen, übersichtlichen und vollständigen Buchhaltung geschaffen haben, die den Ansprüchen aller Seiten genügt. Im Aufbau dieser Buchhaltung wurde auch eine Restrukturierung des Budgets der skuba besprochen welches euch in meinem Informations-Traktandum vorgelegt wird.
- **Stand Reserven.** Die aktuellen Reserven der skuba belaufen sich aktuell auf 68'506.21 CHF. Dies ist ein deutlich kleinerer Wert, als in letzter Zeit bekannt war und wir geben dies deshalb schon vor der Präsentation der Jahresrechnung bekannt.
- **E-Mail Adressen und Mailinglisten.** In der letzten Woche sollten alle SR- und Kommissionsmitglieder eine E-Mail mit einer Übersicht aller skuba Adressen bekommen haben, die über die neuen Adressen samt Verteilern verschickt wurden. Die neuen Adressen werden auf der Website veröffentlicht und dienen als zentrale Anlaufstellen vor allem für die Kommissionen.
- **Abrechnung Semesterstartparty (SSP).** Die Abrechnung der SSP ist aufgrund von fehlenden Rechnungen noch nicht fertig. Da mittlerweile fast alle relevanten Unterlagen eingetroffen sind, kann nun die Abrechnung der Semesterstartparty weiter erfolgen.
- **Arbeitsverträge.** Es gibt mittlerweile eine Vorlage für die Arbeitsverträge, die im Laufe der Woche vor der Sitzung weiterbearbeitet werden sollen, damit zumindest die ersten Verträgen unterschrieben werden können. Dieses Thema musste aufgrund von Zeitmangel in Folge der Jahresrechnung wieder zurückgestellt werden.
- **Schlüssel und Zylinder.** Aufgrund des Urlaubes der Verantwortlichen an der Uni konnte hier nichts gemacht werden, sollte aber in der Woche vor der Sitzung weiter gehen.

- **Zukunft skuBAR aus finanzieller Sicht.** Die Unibuchhaltung hat nun ihr definitives OK für ein Drittmittelkonto gegeben, wo wir nun in der Beantragungsphase sind. Ich gebe hierzu an der Sitzung weitere Informationen. Der Antrag konnte nun endlich eingereicht werden und wir warten auf Bescheid.
- **Fototermin SR.** Nachdem ich nun 3 Sitzungen lang versucht habe, ein Gruppenfoto des SR zu machen und dabei immer wieder auf einen späteren Zeitpunkt vertröstet wurde, stelle ich nun formell den Antrag, dass zum Beginn der nächsten Sitzung vor allem anderem erstmal das Foto gemacht wird. Denn schöne Fotos lassen sich nun mal deutlich besser bei Tageslicht machen.

Laufende Geschäfte : Riccarda Stampa

KuGru Band Abklärungen, Jubiläumsfest 2 Jahr skuBAR, 8.5 -> Anfrage wegen KG Innenhof, Neuanstreich der SkuBAR Räumlichkeiten, Renovation, Semesterstartparty HS09, Raum suchen, Malerofferten einholen für skuba Büroräume, auf der Suche nach diebischen skuBAR-Elstern

Mitteilungen Riccarda Stampa

- **skuBARtechniker.** Zur minimalen Deckung des technischen Arbeitsaufwandes wird eine situationsgerechte Lösung gesucht. Brennpunkt herrscht vor allem in dem laufenden Semester FS09.
- **Einladung aller kulturaktiven studentischen Gruppen.** Zur Motivation und Förderung des Kulturlebens an der Universität Basel wurden aktive Studentengruppen sowie FGs zu einem Apéro eingeladen. Den geladenen Gästen wird die skuBAR am 2.4.2009 die Türen bereits um 19:00 Uhr öffnen. Ziel ist es, die Leute untereinander zu verknüpfen, sich zu bedanken und als Vorstand ein paar neue Kontakte zu machen.

2.2. Allgemeine Mitteilungen

2.2.1. Jahresbericht GPK

Der Jahresbericht der GPK wurde zur Kenntnis genommen.

2.2.2. Mitteilung GPK

Die GPK wurde von einem Ratsmitglied angefragt, inwieweit der Beschluss bezüglich dem Positionspapier "Semestergebühren" der letzten SR-Sitzung auszulegen sei, in welchem Umfang und ob eine Gegenposition noch zur Diskussion stehe. Die GPK hat festgestellt:

- An der konstituierenden SR-Sitzung wurde der Antrag zur Genehmigung des Positionspapiers "Senkung der Gebühren" von Lukas Kissling zurückgezogen, nachdem viele Wortmeldungen im Rat ausführlich auf die Position "Beibehaltung der Gebühren" drängten.
- Aus dem Rat konnten sich Interessierte melden um das Positionspapier zu überarbeiten. Nach der Sitzung wurde ein informelles Gespräch zur Terminfindung geführt. An dem entsprechenden Termin kamen aber weniger als die Hälfte der SR Mitglieder welche sich gemeldet hatten. Das Positionspapier wurde in gemeinsamer Diskussion in Richtung "Beibehaltung" geändert.
- Das geänderte Positionspapier wurde an der letzten SR-Sitzung vorgelegt. Nun wurden ausführliche Wortmeldungen laut, die für eine "Senkung der Gebühren" plädierten. Infolge der Diskussion wurde der Gegenantrag gestellt, dass der Vorstand das Positionspapier auf eine "Senkung der Gebühren" abändern und dieses dem SR erneut vorlegen soll. Dieser Antrag wurde auch mit 15 gegen 12 Stimmen

angenommen.

- In beiden Sitzungen wurden die Argumente (sowie Einsprüche auf diese) sehr ausführlich und repetitiv von Vertretern beider Positionen vorgetragen. Die Diskussionen in beiden Sitzungen nahmen sehr viel Zeit in Anspruch, welche in keinem Verhältnis zur Anzahl der Argumente zu stehen scheint.
- Der bisherige Ablauf erscheint der GPK reglementsconform. Die GPK empfiehlt dem SR:
 - 1) Eine erneute Diskussion über das geänderte Positionspapier, sowie allfälliger Gegenpositionen (welche als Gegenantrag gestellt werden können) zu führen.
 - 2) Die Wortmeldungen kurz und verständlich zu fassen sind. Bestenfalls sollten Argumente und Einsprüche auf diese für alle sichtbar gegenüber gestellt werden, damit diese nicht wiederholt werden. Dazu existiert als Mittel etwa auch der Ordnungsantrag auf Redezeitbeschränkung.
 - 3) Die Beteiligung in Arbeitsgruppen sollte verbindlicheren Charakter gewinnen. Dies wäre etwa durch Wahl (auch in unverbindlicher Form) während der Sitzungen möglich oder durch materielle Entschädigung der AG-Mitglieder.

2.2.3. Jahresbericht FiKo

Bis auf den letzten Punkt des Berichtes, den Veruntreuungsfall, ist der Jahresbericht fertiggestellt. Er wird zur nächsten Sitzung vorgelegt.

2.2.4. Mitteilung der BESS (Fachgruppe Wirtschaft)

Mobilität Jakob-Burckhard-Haus. Die BESS ist unzufrieden mit der Mobilität zum Jakob-Burckhard-Haus. Man hat sich diesbezüglich mit der Fachschaft Jus zusammengeschlossen und möchte die Möglichkeit einer direkten Fahrt vom Kollegengebäude zum Jakob-Burckhard-Haus anstreben.

3. Wahlen

3.1. Mitglied der Stipendienkommission für die Juristische Fakultät

Ulrich Schutz

Die Stipendienkommission der Universität Basel entscheidet in erster Linie über Stipendienanträge von Basler Studierenden, die nicht in den Genuss einer anderen Förderung kommen und die kurz vor dem Abschluss ihres Studiums stehen. Für jede Fakultät hat in der Stipendienkommission ein Studierendenvertreter einen Sitz. Auf Grund des baldigen Studienabschlusses des bisherigen Mitglieds wird der Sitz der Juristischen Fakultät in der Stipendienkommission der Universität Basel frei. Die Mitglieder der Stipendienkommission behandeln die Anträge von Studierenden aus der Juristischen Fakultät, führen Gespräche mit den Antragsstellern und stellen Anträge für die zweimal jährlich stattfindenden Kommissionssitzungen. Tatkräftige Unterstützung leistet dabei die Sozialberatung der Universität Basel, welche die Vorprüfung der Anträge vornimmt und von Herrn Prof. J.-F. Stöckli, der ebenfalls Mitglied der Kommission ist. Pro Semester sind von der Juristischen Fakultät ca. 5 - 10 Anträge zu behandeln. Es haben sich vier Kandidierende gemeldet.

Markus Aebischer ist nicht anwesend und hat sich nicht vorgängig abgemeldet. Er kann somit nicht gewählt werden.

Markus Prazeller ist nicht anwesend und hat sich nicht vorgängig abgemeldet. Er kann somit nicht gewählt werden.

Nathalie Märki ist anwesend und stellt sich persönlich vor.

Manuela Rimensberger lässt sich entschuldigen, hat aber ein Motivationsschreiben formuliert, welches verlesen wird.

Gemäss Wahlreglement stehen Nathalie Märki und Manuela Rimensberger zur Wahl.

Abstimmung:

Nathalie Märki: 20 Stimmen

Manuela Rimensberger: 2 Stimmen

4 Leere Stimmzettel

Ergebnis: Nathalie Märki ist als studentische Vertreterin der juristischen Fakultät in die Stipendienkommission gewählt.

4. Anträge

4.1. Gratifikation Stud. Partizipation

Antragsteller: Ulrich Schutz

Hintergrund: In Absprache mit dem Ratspräsident Samuel Kradolfer hat Ulrich Schutz einen Vorschlag erarbeitet, wie die Studierenden, welche in der studentischen Selbstverwaltung der Universität engagiert sind, für ihr Engagement gewürdigt werden könnten. Prinzipiell wurde festgehalten, dass Sitzungsgelder oder ähnliche pauschale Vergütungen als keine effiziente Option erachtet werden. Vielmehr seien Optionen zu suchen, welche die Studierendenvertreter in ihrer ehrenamtlichen Arbeit entlasten, resp. in einer Art und Weise für ihr Engagement zu honorieren, welches einen direkten Bezug zur skuba oder dem Studium hat. Generell wird vorgeschlagen, dass die Studierendenvertreter zu den offiziellen Anlässen der skuba (Semesterstartparty etc.) eingeladen werden und dass ihnen Kopierkarten der UB zur Verfügung gestellt werden – als Anerkennung für den Zusatzaufwand welchen sie durch ihr ehrenamtliches Engagement haben.

Für den SR wird vorgeschlagen, dass die Spesenkonten für die ständigen und etwaigen ad-hoc Kommissionen budgetiert werden. Zudem organisiert der skuba-Vorstand für den SR traditionsgemäss das Weihnachtessen. Die FakultätsvertreterInnen und jene der Regenz- und Verwaltungskommissionen sollen in Zukunft einmal im Jahr zu einem informativen Apéro eingeladen werden der den Austausch unter ihnen aber auch zwischen ihnen und dem skuba-Vorstand ermöglichen soll.

Kosten für Gratifikation:

Zusätzliche Kosten entstehen nach diesem Entwurf durch:

- die Spesenkonten für die SR-Kommissionen (insgesamt 2'000 CHF), welche im Budget für das Jahr 2010 budgetiert werden müssten;
- -die Apéros mit den StudierendenvertreterInnen aus den Fakultätsversammlungen und den Regenz- und Verwaltungskommissionen. Für eine Veranstaltung werden CHF 350.-, das heisst für ein Jahr 1'400 CHF budgetiert;
- die Anschaffungskosten für die Kopierkarten in einer Gesamthöhe von CHF5'805.-, welche sich wie folgt zusammensetzen: 138 Karten à CHF 2.50 und Kopien im Wert von CHF 5'460.-. Die UB wurde zudem angefragt, ob es möglich sei, spezielle Konditionen für den Bezug der Karten und Kopien vereinbart werden könnten. Diese Anfrage konnte aber noch nicht beantwortet werden. Nicht bemessen werden die Einladungen zu den Semesterstartparties, welche rund 138 Eintritten pro Semester entspräche. Die Kosten für das SR-Spesenkonto sowie die Kopierkarten belaufen sich auf insgesamt CHF 7'805.-, die Gesamtkosten einschliesslich der Ausgaben für die Apéros für Fakultäts- und KommissionsvertreterInnen belaufen sich auf CHF 9'205.

Antrag 1: Der SR genehmigt den vorliegenden Vorschlag zur Finanzierung der Gratifikation und überweist das Geschäft dem skuba-Vorstand zu Umsetzung.

Antrag 2: Der SR beauftragt den skuba-Vorstand zu Ende des Jahres 2009 dem SR einen Vorschlag zu unterbreiten, wie StudierendenvertreterInnen, welche sich in besonderer Weise für Studierendenanliegen eingesetzt haben, gewürdigt werden könnten.

Diskussion: Weshalb werden die Kopierkarten nicht in Kooperation mit dem Dings Shop hergestellt? Vor allem müssen Bücher kopiert werden, die man nicht ausleihen kann, daher ist eine Kopierkarte der UB nützlicher als eine vom Dingsshop weil man da direkt kopieren kann. Leider wird es noch eine Weile dauern, bis die Kopierkarten der ganzen Universität angeglichen sind. Es wäre also ein enormer Koordinationsaufwand die jeweils unterschiedlichen Kopierkarten bereitzustellen. Da viele Leute in mehreren Kommissionen engagiert sind, fragt sich ob diese Leistungen kumuliert werden oder nicht? Da eine Kopierkarte von 500 Kopien in etwa 50 Franken entsprächen und nicht alle Studenten soviel kopieren müssen, wäre ein Büchergutschein eine adäquate Alternative.

Antrag FiKo: Anpassung der Spesen für Kommissionen: 100 Franken pro Mitglied sind ein angemessener Rahmen. Vorgeschlagen wird die Kürzung auf 250 CHF für das Ratsbüro, 500 CHF für die GPK und 300 CHF für die FiKo. Die 500 CHF für die AdHoc Kommissionen bleiben.

Antrag Troxler Rückweisung des Geschäfts an den Vorstand.

Antrag Suter: Keine Kopierkarten für SR Mitglieder, da die Sitzungsunterlagen im skuba-Sekretariat bezogen werden können.

Antrag Mächler: Wahlweise Bücher, Kopierkarte von der UB oder Kopierkarte Dings anstelle von UB-Kopierkarten.

Abstimmung: Der Antrag von David Troxler auf Rückweisung des Geschäfts wurde abgelehnt.

Neuer Antrag Troxler: Für jedes Mitglied zum Ende der Legislaturperiode je einen Büchergutschein, unabhängig von einer Spesenregelung. Es handelt sich dabei um einen schweizerischen Büchergutschein, über die Höhe entscheidet der Vorstand.

Abstimmungen:

Antrag Suter: Ja: 12 Nein: 2

Antrag Mächler: Ja: 12 Nein: 4

Antrag FiKo: Ja: 13 Nein: 0

Antrag Troxler: Ja: 8 Nein: 7

Antrag Troxler vs. Antrag Mächler 3 vs. 12

Annahme Antrag Mächler mit 14 Ja Stimmen angenommen

Abstimmung Antrag 2: Ja: 10 Nein: 2

Ergebnis: Die Anträge wurden, mit genannten Änderungen von Patrick Mächler und der FiKo angenommen.

Der SR beschliesst folgendes Konzept:

- **Ratsbüro, GPK, FiKo, ad-hoc Kommissionen:** Spesenkonto (250/300/200/500 für AGs und ad-hoc Kommissionen; insgesamt 1250 CHF) UB- oder dings-Kopierkarten (10 x 500), oder Büchergutschein (50,- CHF) Semesterstartparty: Gästeliste +1,

Arbeitsplatz/Sitzungsraum

- **Mitglieder des SRs:** Semesterstartparty: Gästeliste +1, Retraite, Weihnachts-/Osteressen (2'000 CHF)
- **FakultätsvertreterInnen:** UB- oder dings-Kopierkarte (60 x 500) oder Büchergutschein (50,-CHF), Semesterstartparty: Gästeliste +1, Treffen mit Apéro (700 CHF)
- **Mitglieder der Regenz:** UB- oder dings-Kopierkarte (14 x 200) oder Büchergutschein (20,- CHF) Semesterstartparty: Gästeliste +1
- **Kommissionen der Regenz/Verwaltung:** UB- oder dings-Kopierkarte (20 x 500) oder Büchergutschein (50,- CHF), Semesterstartparty: Gästeliste +1, Treffen mit Apéro (700 CHF), Arbeitsplatz/Sitzungsraum

4.2. Finanzantrag Pharmaparty

Antragstellerin: Rahel Winiger

Die FiKo beantragt im Interesse der FG Pharma für ihre Pharmaparty eine Defizitgarantie in der Höhe von 1'500 CHF.

Abstimmung: Antrag wurde mit Mehrheit angenommen.

4.3. Finanzantrag EUforIA-Workshop-Day - Nachhaltiger Konsum

Antragstellerinnen: Nuria Frey und Silja Ramseier

Die studentische Non-Profit-Jugendorganisation EUforIA beantragt einen Kostenbeitrag von 2'000 CHF für ihren Workshop-Day zum Thema nachhaltiger Konsum. Der Teilnehmerbeitrag ist sehr gering gehalten, da er niemanden an der Teilnahme abhalten soll.

Diskussion:

Pro: Eine Finanzierung seitens der skuba würde im Programmheft welches an alle Teilnehmenden ausgeteilt wird, gemeinsam mit den anderen Sponsoren kommuniziert werden. Es ist eine studentische Initiative wo die skuba die Möglichkeit hat mit ihrem Logo prominent vertreten zu sein, zudem ist auch das Thema unterstützenswert. Da der Anlass in relativ kurzer Zeit stattfindet und es momentan schwer ist Sponsoren zu finden, sollte die skuba diesen Antrag annehmen. Die Veranstaltung wird so oder so durchgeführt, je mehr Mittel dafür zur Verfügung stehen desto professioneller kann dieser Anlass durchgeführt werden. Eine Defizitgarantie ist nicht dasselbe wie eine Kostenbeitrag.

Contra: Das Budget ist noch nicht definitiv, da noch nicht von allen Sponsoren Rückmeldungen vorhanden sind. Da für diesen Anlass noch nicht alle Finanzierungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind, wäre auch eine Defizitgarantie eine Möglichkeit.

Ergebnis: Der Antrag wurde angenommen.

4.4. Antrag Budget Retraite

Antragsteller: Lukas Kissling

Der Studierendenrat verabschiedet das Rahmen-Budget der Retraite in der Höhe von 14,000 CHF. Es wird aus dem Budgetposten Events bezahlt.

Hintergrund: Wie in der vorletzten SR-Sitzung angekündigt wird das Rahmen-Budget zur skuba Retraite vom 24. bis 26.4.2009 im Bildungshaus des Kloster Waldeggs in Weggis dem SR vorgelegt. Der Vorstand hat sich bewusst für eine teure Variante und gegen Lagerhaus o.ä. ausgesprochen, da wir dem SR für seine unentgeltliche Arbeit danken wollen und auf

eine konstruktive, stressfreie und angenehme Atmosphäre hoffen. Das Budget wurde von der FiKo und dem Finanzvorstand begutachtet.

Diskussion:

Contra: Es ist schade, dass die Übernachtungen derart hoch budgetiert wurden mit der Begründung, dass es eine Veranstaltung für den SR sei, da einige der SR Mitglieder an diesem Datum nicht verfügbar sind. Aus einigen Fakultäten kann niemand anreisen. Gerade nach einem Veruntreuungsfall ist es nicht unbedingt nötig, eine derart teure Retraite durchzuführen. Die Retraite hätte auch in Basel stattfinden können. Man könnte in Anbetracht des Finanzskandals einen symbolischen Selbstkostenbeitrag einführen.

Pro: Es ist auch kommunikativ entscheidend, dass die Retraite nicht in Basel stattfindet um eine adäquate Arbeitsatmosphäre zu schaffen.

Zusatzantrag A: Da aus einigen Monofakultäten (Bsp. Medizin), gar keine SR VertreterInnen anreisen können sollten aus diesen Fakultäten auch Nicht-SR Mitglieder anreisen dürfen, damit aus allen Fakultäten Mitglieder dabei sind. Der Vorstand wird beauftragt aktive Studierendenvertreter zur Retraite einzuladen.

Zusatzantrag B: Erhebung eines symbolischen Selbstkostenbeitrags von 20 CHF. Dies bedingt aber, dass sich die bereits angemeldeten Mitglieder wieder abmelden können.

Abstimmung:

Antrag A Ja: 9 Nein: 6

Antrag B: Ja: 12 Nein: 8

Ergebnis: Das Budget der skuba Retraite ist, mit den genannten Zusätzen angenommen.

4.5 Antrag Schild für Daniel Kurmann

Antragsteller: Matthias Werfeli

Hintergrund: Als die skuBAR eröffnet wurde und schnell einen durchschlagenden Erfolg verbuchen konnte, stellte Matthias Werfeli Daniel Kurmann ein Schild zum Dank in Aussicht, falls er es schaffen würde, die Gruppe Stiller Has in die skuBAR zu bringen. Dies geschah am 24.4.2008. Über den Auftritt dieser Gruppe hinaus, hat es Daniel Kurmann geschafft, aus dem einst stickigen Keller ein Eventlokal zu machen, das nicht nur ein kulturelles Zentrum des Unilebens, sondern auch Treffpunkt für Studierende aller Fakultäten, Begegnungsort für Austauschstudierende und nicht zuletzt positives Aushängeschild der skuba geworden ist.

Antrag: Daniel Kurmann wird für seine Verdienste um die skuBAR mit einem Schild geehrt, das in der skuBAR aufgehängt wird. Auf dem Schild befinden sich nebst dem Logo der skuba, die Kantonswappen von Basel und Luzern sowie der Widmungstext.

Antrag A: Schild aus Metall (gemäss Offerte 250 bis 350 CHF)

Antrag B: Schild aus Alu oder Messing (gemäss Offerte 330 CHF)

Modifizierung: Änderung des Widmungstextes in „Daniel Kurmann und sein Team“

Modifizierung: Änderung des Widmungstextes: statt „Stiller Has“ „die vielen Konzerte, insbesondere das Konzert von Stiller Haas“

Modifizierung: Statt des Wappens von Luzern, soll das Wappen von Hitzkirch, Daniel Kurmanns Heimatort, auf das Schild.

Abstimmung:

Offerte Metall vs. Offerte Alu/Messing: 3 zu 6

Annahme des Antrags: Antrag wird mit 2 Gegenstimmen angenommen.

Ergebnis: Antrag B wurde mit den genannten Modifizierungen angenommen.

Modifizierter Widmungstext. „Die Studentische Körperschaft der Universität Basel in dankbarer Anerkennung für DANIEL KURMANN und sein Team für ihre Verdienste um die Kulturgruppe, skuBAR und die vielen Konzerte, insbesondere das Konzert der Gruppe Stiller HAS vom 24.04.2008“

4.6. Finanzantrag Anschaffungen Kommissionszimmer

Antragsteller: Kai Rexrodt

Antrag: Der Vorstand hat im Zuge der Neustrukturierung der skuba Räumlichkeiten beschlossen, aus dem hinteren Büro ein Kommissions- und Sitzungszimmer zu machen, zu dem alle Kommission mit eigenen Schlüsseln Zugang erhalten sollen. Um das Arbeiten richtig zu ermöglichen und das Büro angemessen auszustatten beantragen wir insgesamt 8'400.- CHF für diese Investitionen zu sprechen, die sich aus 3'800.- CHF für EDV Anschaffungen, 3'500.- CHF für Mobiliar und 1100.- CHF für Malerarbeiten zusammensetzen. Es handelt sich bei den genannten Beträgen um Kostendächer, die nicht überschritten werden dürfen. Die genaue Aufstellung der Kosten für EDV und Mobiliar findet ihr in den Unterlagen.

Diskussion: Die FiKo empfiehlt den Antrag anzunehmen.

Abstimmung: Ja: 13 Nein: 3. Enthaltungen: 2

Ergebnis: Der Finanzantrag wurde angenommen.

4.7. Informations-Traktandum Budgetrestrukturierung

Antragsteller: Kai Rexrodt

In Laufe der aktuellen Gespräche mit dem Universitätscontrolling hat sich gezeigt, dass die beschlossene Budgetstruktur für das Jahr 2009 in Teilen nicht praktikabel ist, da beispielweise zusammenhängende Kosten auseinander gerissen werden, wenn man im Budget richtig buchen will. Ebenso wurde bereits im Vollprüfungsbericht im Veruntreuungsfall festgestellt, dass die skuba eine sehr breite Kostenstellenstruktur hat, die an sich nicht nötig ist und die Ausarbeitung der Jahresrechnung unnötig verkompliziert. Deshalb legen wir dem SR das geänderte Budget zur Information vor. Es handelt sich lediglich um eine Strukturänderung, da die Zahlen gleich geblieben sind und in Folge dessen ist kein Neubeschluss von Nöten.

4.8. Antrag Anpassung Wahl- und Abstimmungsreglement

Antragstellerin: Patricia Zweifel

Hintergrund: In der letzten SR-Sitzung wurde beschlossen, in Zukunft die Mailadressen und Telefonnummern der gewählten StudierendenvertreterInnen zwecks Nachnomination weiterzugeben und die Mailadressen der SR-Mitglieder auf der Webseite zu veröffentlichen. Dies muss in einem Reglement verankert werden. Im Anhang befindet sich der Vorschlag des Vorstandes dazu.

Antrag: Der SR nimmt den vorliegenden Änderungsantrag betreffend Weitergabe relevanter Kontaktdaten zwecks Nachnomination des Wahl- und Abstimmungsreglements an.

Abänderungsantrag Troxler: Eine allfällige Gratifikationswahl soll im Reglement unter Paragraph 9, Ziffer O eingefügt werden.

Abstimmung Änderungsantrag Troxler: Abgelehnt

Abstimmung Antrag: Mit einer Gegenstimme angenommen.

Änderungen (kursiv) im Wahl- und Abstimmungsreglement der skuba:

§ 9. Jedes Körperschaftsmitglied kann in seinem eigenen Wahlkreis eine Liste aufstellen.

² Jede Wahlliste trägt den Namen des Erstplatzierten auf der jeweiligen Liste.

³ Die Wahlliste enthält:

- a. einen Hinweis auf dieses Reglement,
- b. die Bezeichnung des Wahlkreises,
- c. die Namen der Kandidaten,
- d. die Matrikel-Nummern der Kandidaten,
- e. die Fächerkombination der Kandidaten,
- f. die Anzahl absolvierter Semester der Kandidaten in ihrem Hauptfach,
- g. die Adressen der Kandidaten,
- h. die Telefonnummern der Kandidaten,
- i. die E-Mail-Adresse der Kandidaten,
- j. die Unterschriften zur Bestätigung der Korrektheit ihrer Angaben,
- k. die Nummern der Kandidaten auf der Liste,
- l. die Frist zum Einreichen der Wahlliste,
- m. das Datum der Wahl,
- n. *die Einverständniserklärung zur Veröffentlichung der E-Mail-Adresse auf der skuba-Webseite.*

§ 13. Bleibt ein Sitz frei, so können sich Kandidaten aus dem jeweiligen Wahlkreis nachnominieren lassen.

² Einer Nachbesetzung müssen alle gewählten Mitglieder eines Wahlkreises zustimmen.

³ *Mit seiner Wahl erklärt sich der Studierendenvertreter mit der Weitergabe aller relevanten Angaben der Wahlliste zwecks Nachbesetzung einverstanden.*

4.9 Positionspapier Semestergebühren

Antragsteller: Lukas Kissling

Antrag A: Der Studierendenrat entscheidet sich für den Vorschlag der letzten Sitzung (Senkung der Semestergebühren) oder die neu formulierte Position (Beibehaltung der Semestergebühren).

Antrag B: Der Studierendenrat verabschiedet ein Positionspapier in seiner vorgelegten Form. Änderungsanträge werden nur aufgenommen, wenn sie nicht der unter 2.1. beschlossenen Grundsatzmeinung widersprechen.

Antrag C: Der Studierendenrat erteilt dem Vorstand den Auftrag über das weitere Vorgehen im Rahmen dieses Positionspapier zu entscheiden und über jegliche Schritte zu informieren.

Hintergrund: Zusätzlich zu dem vom SR erteilten Auftrag zur Erarbeitung eines Positionspapier zur Senkung der Semestergebühren ist beim Ratsbüro auch eine erweiterte Version eines Positionspapiers zur Beibehaltung der Semestergebühren eingegangen. Dies widerspricht nicht den Beschlüssen der SR-Sitzung vom 17.2.2009 und 10.3.2009 (siehe Mitteilung GPK). Zum Positionspapier Semestergebühren dürfen, falls so unter *Formelles*, zugestimmt nur schriftliche Änderungsanträge unter 2.2. gestellt werden. So erhofft sich der Antragssteller unter Mithilfe einer Projektion eine speditive Diskussion. Gelegenheit zu

Anmerkungen vor der Sitzung zum Positionspapier „Senkung“ wurde mit einer Kommentar-Frist bis zum 19.3.2009 (angekündigt am 10.3.2009 unter Varia, ohne Reaktion abgelaufen!), wie dem wiederholten Aufforderung am Sonntag den 22.3.2009 an Fürsprecher der Position „Senkung“, gegeben! Ein Positionspapier dient dem Vorstand, wie in der letzten Sitzung angesprochen, als Positions-Rahmen. Das genaue Vorgehen ist noch nicht bestimmt. Noch wurden an der Universität Basel keinen Vorstoss zu den Semestergebühren angebracht. Ich (Lukas Kissling) hoffe, dass mir im Rahmen meines Mandats als skuba-Vorstand das Vertrauen entgegengebracht wird selbstständig aber mit Informationspflicht an den SR im Rahmen des Positionspapiers handeln zu können. Anregungen können jederzeit an lukas.kissling@stud.unibas.ch gesandt werden.

Formelles

Es dürfen nur schriftliche Änderungsanträge während der Sitzung eingereicht werden. Die Anträge werden anschliessend „live“ projiziert und nach Diskussion darüber einzeln abgestimmt. Dieses Vorgehen ist nötig, da die Problematik komplex ist, widersprüchliche Meinungen zu erwarten sind und die Mithilfe zur konstruktiven Aufarbeitung vor der Sitzung klein war.

Diskussion:

Troxler: Sinn des Papiers ist unklar, daher ist Papier Troxler wie eine Medienmitteilung aufgebaut und kann direkt verwendet werden.

Fessler: Aussprache für Troxler. Es ist nicht die Aufgabe eines Positionspapiers Fakten zu nennen, was beim Papier Kissling der Fall ist. Beim Papier Troxler kommt die Position klar rüber.

Mächler: Problematisch beim Papier Kissling ist, dass nicht alle Argumente wie im Papier Troxler festgehalten sind.

Kradolfer: Der Begriff des Positionspapiers ist bis jetzt niemandem im SR klar geworden. Es soll ein Instrumentarium für den Vorstand sein, damit er zu gegebenen Zeitpunkt reagieren kann,. Aber es soll auch proaktiv eingesetzt werden können.

Amstad: Das Papier von Dennis Schwaninger gibt eine bessere Handlungsbasis, falls dieses Thema an Aktualität gewinnt.

Fessler: Man sollte für eine Senkung stimmen, und nicht gegen eine Erhöhung. Man muss in einer Verhandlung sowieso immer Kompromisse eingehen, daher braucht man von Anfang an eine starke Position. Es wird immer schrittweise erhöht. Um dem entgegenzutreten, muss man für Senkung plädieren

Werfeli: Ansatz Schwaninger bietet Handlungsspielraum für den Fall, dass die Diskussionen um Erhöhung aktuell werden sollten.

Amstad: Papier Schwaninger betont auch studentische Partizipation. Das ist wichtig und gut.

Stankowski: Es sollte eine der längeren Positionen gewählt werden, denn die können auch eine Diskussionsgrundlage für den Vorstand bieten.

Troxler: Es handelt sich um Diskussionspapiere, nicht um Positionspapiere. Ein Positionspapier baut Hintergründe auf und ist sehr gründlich, dass sind all diese Papiere nicht, aber sie lassen sich grad aus der Schublade ziehen.

Schwaninger: Der SR diskutiert schon seit drei Sitzungen, und zwar über ein Positionspapier und nicht über ein Diskussionspapier. Es geht nicht um eine einmalige Medienmitteilung.

Gehring: Ausgangslage sollte die Forderung auf Senkung sein. Die studentische Partizipation geht ja nicht verloren. Auf den Ansatz von Schwaninger kann man ja immer noch zurückgreifen.

Euler: Die wirklichen Verlierer sind diejenigen Studierenden, die neben dem Studium

arbeiten müssen. Soziale Härtefälle bekommen finanzielle Unterstützung.

Meister: Wir driften schon wieder auf taktische Argumente ab, das sollte nicht sein. Was ist denn unsere Meinung? Darauf kommt es an. Nicht auf die Meinung mit der man eventuell am besten da steht.

Kissling: Über den Begriff eines Positionspapiers muss man auf der Retraite nochmals reden.

Schwaninger: Es geht um die studentischen Interessen, deswegen sind wir hier, das geht nur wenn wir Partizipation fordern.

Wepf: Man wird denken, „den Studenten geht es ja eh schon zu gut“, wenn wir nur gegen eine Erhöhung plädieren.

Kissling: Über die Position entscheidet der Rat, Kissling vertritt die Position, was auch immer sie sei.

Gehring: Ich bezweifle, dass wir uns lächerlich machen, wenn wir für eine Senkung plädieren, da andere Kreise sogar für eine Abschaffung plädieren. Ich denke die Papiere könnten sich zum Teil auch vereinigen. Es geht ja um ein reaktives Instrument, daher sollte es auch der gesamten Meinung des Rates entsprechen.

1. Abstimmung: David: 11, Dennis: 6, Lukas: 6, ein leerer Zettel

2. Abstimmung: David: 10, Dennis: 14

Unterantrag: Die Meinung des VSS darf im Positionspapier erwähnt werden. Die Kompetenz liegt ausschliesslich bei Vorstand und Ratsbüro.

Ergebnis: Angenommen mit Stichentscheid.

Unterantrag: Klarstellen, dass es sich um eine absolute Minimalforderung handelt, und es eine Minderheit gibt, die für eine Senkung eintritt.

Abstimmung: Ja: 4 Nein: 8 Enthaltungen: 8

Ergebnis: Unterantrag abgelehnt.

Unterantrag: Eine personenbezogene Wahlempfehlung kann aufgrund des Papiers herausgearbeitet werden.

Abstimmung: Ja: 7. Nein: 6. Enthaltungen: 8.

Ergebnis: Unterantrag abgelehnt.

Unterantrag: Der Vorstand hat den Auftrag über die weitere Verwendung des Positionspapiers zu entscheiden.

Ergebnis: Mit Mehrheit angenommen.

Ergebnis: Das Positionspapier von Dennis Schwaninger wurde mit den genannten Ergänzungen angenommen.

5.Varia

- Ein neues Positionspapier von Lukas Kissling zum Thema Steuerbelastung von Studierenden ist in Arbeit.

- Alle SR-Mitglieder sind eingeladen zum Apéro am Donnerstag den 2.4.2009 im skuba-Keller zu kommen.
- Matthias Werfeli macht auf die Zofiniga Vorträge am 6. Und 21.5.2009 aufmerksam.
- Die PräsidentInnen der Phil.-Nat. Fakultät treffen sich zwecks bessern Austausches zwischen skuba und Phil.-Nat. Fakultät am 15.4.2009 mit dem skuba-Vorstand im skuba-Keller.